



An die Redaktionen der Medien
mit Verbreitungsgebiet Region Nordschwarzwald

Pforzheim/Mühlacker/Calw/Freudenstadt (pm)

Pressemitteilung Nr. 13 vom 28.06.2017

Delegation aus dem Nordschwarzwald wirbt beim Bundesverkehrsministerium in Berlin für den Ausbau der Bahnstrecke Karlsruhe-Pforzheim-Stuttgart

„Einigkeit macht stark!“ Diesem Motto folgte am Montag eine Delegation aus dem Nordschwarzwald, bestehend aus den beiden Bundestagsabgeordneten Gunther Krichbaum und Katja Mast, dem Vorsitzenden des Regionalverbandes Nordschwarzwald, Bürgermeister a.D. Jürgen Kurz, und dem Verbandsdirektor Dr. Matthias Proske sowie dem Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon (Remchingen) und Jochen Protzer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordschwarzwald.

Sie sind Mitglieder der über 20-köpfigen „Allianz Residenzbahn“, die sich für den Ausbau und die Beschleunigung der „Residenzbahn“, also der Schienenstrecke Karlsruhe – Pforzheim – Mühlacker - Vaihingen/Enz (-Stuttgart) einsetzt. Zentrales Anliegen der Allianz ist es, die Fahrzeit auf der Strecke zu verkürzen. Damit sollen die Fernverkehrsanschlüsse in Stuttgart und Karlsruhe künftig zuverlässig erreicht werden, was heute häufig nicht der Fall ist. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Allianz im April eine acht Punkte umfassende Forderungsliste verabschiedet, in der als vorrangiger Schritt die Beseitigung der Langsamfahrstelle bei Pfinztal-Kleinsteinbach gefordert wird. Dort müssen wegen eines Unfalls vor elf Jahren sogar die schnellen Fernverkehrszüge aktuell auf 30 Stundenkilometer reduzieren.

Dies ist auch aus Sicht des Bundesverkehrsministeriums ein unhaltbarer Zustand. Dass die Strecke in keinem guten Zustand ist, ist auch in Berlin bekannt. Doch die Verantwortung für den Ausbau und die Ertüchtigung hatte das Bundesverkehrsministerium bislang von sich gewiesen. „Wir fordern, dass der Bund als zuständiger Träger der Infrastruktur Mittel für die Ertüchtigung der Bahnstrecke zur Verfügung stellt. Bisher wurde im Bundesverkehrsministerium aber die Meinung vertreten, dass die Strecke

Der Verbandsdirektor

Regionalverband
Nordschwarzwald
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Datum:
28.06.2017

Bearbeiter/in:
Thomas Bahnert
bahnert@rvnsw.de
07231-14784-14

Anschrift:
Westliche Karl-Friedrich-
Straße 29-31
D-75172 Pforzheim

Telefon:
+49-7231-14784-0

Telefax:
+49-7231-14784-11

Homepage:
www.rvnsw.de

Verbandsvorsitzender
Bürgermeister a.D. Jürgen Kurz

Verbandsdirektor
Dr. Matthias Proske

Stuttgart-Pforzheim-Karlsruhe lediglich eine Regionalverbindung sei und das Land in der Pflicht sei“, beschreibt Verbandsdirektor Dr. Matthias Proske die derzeitige Lage.

Aus diesem Grund waren Vertreter der Allianz auf Vermittlung der Bundestagsabgeordneten Mast und Krichbaum am Montag zu einer Besprechung ins Bundesverkehrsministerium nach Berlin gefahren. Dort trafen sie mit Jürgen Frank, zuständig für die Bundesverkehrswegeplanung und die Investitionspolitik, sowie mit Dr. Stefan Ewert, persönlicher Referent des Staatssekretärs Norbert Barthle MdB, zusammen, denen sie ihre Position darlegten. Staatssekretär Barthle, der für das Gespräch zugesagt hatte, musste sehr kurzfristig parallel Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt bei der Vergabe von Förderbescheiden für den schnellen Breitbandausbau vertreten.

„Was beim schnellen Breitbandausbau klappt, sollte erst recht beim Schienenwegeausbau funktionieren“, kommentierte Gunther Krichbaum die Situation, „dem Bürger ist es letztlich einerlei, von wem der Ausbau vorgenommen wird - entscheidend ist, dass er erfolgt.“ Katja Mast machte sich für eine schnelle Sachlösung stark: „Dieses Verantwortungsbingo ‚Stadt-Land-Bahn‘ hilft niemandem. Wichtig ist, dass wir vorankommen. Ich fahre selbst viel Bahn und habe keine Lust, noch mehr Lebenszeit auf Bahnsteigen zu verbringen.“

Das BMVI sagte zu, auf die DB Netz AG zuzugehen, die die Planung und Finanzierung der Maßnahmen vornehmen müsse. Da es sich um die Instandhaltung einer bestehenden Strecke handele, stünden der Bahn hierfür Gelder des Bundes zur Verfügung. Beide Abgeordneten zeigten sich erfreut über die Rückendeckung, die seitens des Bundesverkehrsministeriums für das Projekt zu erkennen war. „Es war ein sehr konstruktives Gespräch. Wir freuen uns, dass wir dem Bundesverkehrsministerium unsere Sichtweise ausführlich darlegen konnten. Allerdings ist nach Auffassung des Bundes die Bedienung der Strecke mit schnellen IC-Zügen über das Jahr 2030 hinaus keinesfalls gesichert“ fasst der Vorsitzende des Regionalverbandes Jürgen Kurz die Ergebnisse des Gesprächs zusammen.

Gemeinsam mit der Zusage des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg, das bereits am 20. April seine Unterstützung signalisiert hatte, hat das Projekt eine breite politische Zustimmung auf regionaler wie auf Landes- und Bundesebene. Die Allianz Residenzbahn wird nun in einem nächsten Schritt das Gespräch mit der Deutschen Bahn suchen. Am 4. Juli wird die Allianz ein Gespräch mit dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für Baden-Württemberg, Herrn Sven Hantel, führen. Dabei soll auch die Bahn für die Ausbaupläne gewonnen werden.



Auf dem Foto von links nach rechts: Verbandsdirektor Dr. Matthias Proske, Bundestagsabgeordneter Gunther Krichbaum, Jürgen Frank (BMVI), Bundestagsabgeordnete Katja Mast, WFG-Geschäftsführer Jochen Protzer, Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon (Gem. Remchingen), Dr. Stefan Ewert, persönlicher Referent des Staatssekretärs Norbert Barthle MdB, und Jürgen Kurz, Vorsitzender des Regionalverbands Nordschwarzwald

Die „**Allianz Residenzbahn**“ ist ein strategischer Zusammenschluss zwischen dem Regionalverband Nordschwarzwald, dem Landkreis Enzkreis, den Städten Pforzheim und Mühlacker, weiteren Gemeinden und den Bundes- und Landtagsabgeordneten aus Pforzheim und dem Enzkreis sowie weiteren Partnern wie der IHK und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordschwarzwald, dem Regionalverband Mittlerer Oberrhein, der Stadt Karlsruhe und dem VCD, die sich mit dem Ziel der Förderung des Ausbaus und der Beschleunigung der Schienenstrecke Karlsruhe – Pforzheim – Mühlacker – Vaihingen/Enz im Sinne der Vereinbarung der Raumschaft mit der Deutschen Bundesbahn von 1988 zusammengeschlossen haben. Die Geschäftsstelle der „Allianz“ ist beim Regionalverband Nordschwarzwald.